

Wie realistisch muss eine Darstellung sein, damit sie „wahr“ sein kann?



Abbildung 1: Das 800 Jahre alte Kreuz der Kirche von Stenkumla auf Gotland (Quelle: [http://de.wikipedia.org/wiki/Triumphkreuz; Stenkumla-Kirche auf Gotland](http://de.wikipedia.org/wiki/Triumphkreuz;Stenkumla-Kirche_auf_Gotland); Aufnahme: Jürgen Howaldt, eigene Aufnahme 2005)

1. Beschreiben Sie den Gekreuzigten!
2. Inwiefern ist die Darstellung unrealistisch?
3. Erörtern Sie die Frage, inwiefern die Darstellung trotzdem als „wahr“ betrachtet werden kann! - Berücksichtigen Sie dabei was Martin Buber meint, wenn er sagt: *Sie (gemeint: die Erzählungen) gehen auf begeisterte Menschen zurück, die in Erinnerungen und in Aufzeichnungen festgehalten haben, was ihre Begeisterung wahrnahm oder wahrzunehmen glaubte, also sowohl manches, was sich zwar begeben hat, aber nur von dem Blick des Begeisterten zu erfassen war; wie auch manches, was sich so, wie es erzählt worden ist, nicht begeben hat und nicht begeben haben kann, ...*(Erzählungen der Chassidim, S. 15)
4. Erörtern Sie die Konsequenzen für den Umgang mit neutestamentlichen Texten, die ein offensichtlich phantastisches Ereignis (z. B. Brotvermehrung) erzählen!